Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 57 (1992)

Heft: 1

Buchbesprechung: Rauracia : Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rauracia – Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Albert Spycher. Leckerli aus Basel. Ein oberrheinisches Lebkuchenbuch. Basel, 160 Seiten, reich illustriert. Preis: Fr. 59.–.

Dass die Baselbieter Rahmtäfeli aus dem Baselbiet kommen, ist eine Selbstverständlichkeit. Dass die Basler Leckerli aus der Stadt am Rheinknie kommen, ist hingegen nur noch bedingt richtig. Denn der rührigste und prominenteste Basler Hersteller von Leckerli hat seine Produktionsstätte bekanntlich in der Neuen Welt bei Münchenstein und auch der grösste Schweizer Grossverteiler produziert seine Leckerli auf Baselbieter Boden, genauer in Birsfelden. Dennoch: Die Leckerli gehören zu Basel wie der Bärenlebkuchen zu Bern oder die Elisen-Lebkuchen zu Nürnberg.
Dem Ursprung, der Entwicklung und der Herstellung der Basler Leckerli und der weniger bekannten Basler Lebkuchen geht dieses Buch nach. Verfasst wurde es von Albert Spycher, der sich u. a. mit seriös recherchierten Monographien zu alten Handwerken, aber auch über den Lällekönig oder das Rheingold, längst nicht nur bei den Volkskundlern einen guten Namen gemacht hat. Diesmal hat er sich dem berühmtesten Basler Gebäck angenommen und kam dabei zu recht bemerkenswerten Ergebnissen. Dazu gehört etwa die Wiederentdeckung von Holzmodeln zur Fabrikation von Basler Leckerli.
Der Autor vermittelt in seinem lesenswerten Buch nicht nur Einblicke ins Alltagsleben im alten Basel und in das Gewerbe des Lebküchners sondern versucht überdies, die Verwandschaften der Basler Spezialität zu den anderen Lebkuchen-Traditionen Mitteleuropas sichtbar zu machen. Nicht zuletzt lässt sich das Werk auch als brauchbares Backbuch für die Erprobung älterer und neuerer Rezepte verwenden. W.

Eduard Strübin, Jahresbrauch im Zeitenlauf, Kulturbilder aus der Landschaft Basel. Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Basel-Landschaft, Band 38. Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal 1991, 539 S., 97 Abb., Bibliographie, Sachregister (zusammengestellt von Ernst J. Huber), Preis: 35.–.

Die umfangreiche Monographie behandelt detailliert den Wandel der Bräuche im Jahreslauf innerhalb der letzten 150 Jahre. Der inhaltliche Aufbau folgt zwingend dem Festzyklus der zwölf Monate, beginnend mit Silvester/Neujahr und endend mit den brauchtümlichen Aktivitäten um Weihnachten. Zur Darstellung aktueller Ereignisse kann sich der Autor hauptsächlich auf eigene Beobachtungen und Erhebungen stützen. Lässt sich die Kontinuität eines Brauches über mehrere Generationen zurück verfolgen, werden schriftliche Quellen und Aussagen älterer Gewährsleute sorgfältig ausgewertet. Wandel und soziales Umfeld stehen im Mittelpunkt: «Nicht der Brauch an sich . . . sondern der Lebenszusammenhang ist wichtig . . . der Brauch wird zum Anzeiger kultureller Strömungen« (Einleitung S. 11). Einmal mehr wird das immer noch bestehende Vorurteil dementiert, Bräuche seien in der Tradition erstarrte Phänomene. Das reiche, sorgfältig kommentierte Belegmaterial und Illustrationen verdeutlichen den jeweiligen Wandel im einzelnen. Als Hintergrundinformation werden in der Einleitung fünf Hauptaspekte des «geistigen und materiellen Umfelds» historisch beleuchtet: Bevölkerungswachstum, Industrialisierung, Entwicklung von der Armut zum Wohlstand, Änderung des Freizeitverhaltens und Wandel des Zeitgeistes. Die im Untertitel angekündigten «Kulturbilder aus der Landschaft Basel» entstehen einerseits durch eben diese Gegenüberstellung von Vergangenem und Gegenwärtigem («Weihnachten einst und jetzt») und andererseits durch übergreifende Vergleiche in geographische Nachbargebiete («Im Banne der Stadt»).
Den leicht lesbaren, fachkundigen Darstellungen Eduard Strübins, der dem Leser dieser Zeitschrift nicht eigens vorgestellt werden muss, mangelt es auch nicht an Humor. Katharina Eder Matt

Hermann Senn, Dorfgeschichten aus Ziefen. Ziefen 1991, 39 Seiten, 17 Abb. Preis: Fr. 15.–
Derselbe, Das Gasthaus «Zur Tanne» in Ziefen im Wandel der Zeit. Ziefen 1988, 24 Seiten, 16 Abb.
Derselbe und **Hermann Vogt (Hg.),** Lauwil, Gemeinde-Chronik 1904–1908 von E. Probst, Gemeindeschreiber. Lauwil 1991, 26 Seiten.

Im vergangenen Sommer erhielt Hermann Senn-Heid das Ziefener Ehrenbürgerrecht in Anerkennung seiner langjährigen und uneigennützigen Leistungen um die Aufarbeitung der Geschichte seines Dorfes. Jüngst sind uns drei neuere Proben seines Wirkens in die Hände gekommen, die wir hier gerne kurz anzeigen.

Als Museumsheft herausgegeben wurden die Dorfgeschichten, welche auf Vorträgen basieren, die Hermann Senn jeweils am ersten Sonntag im Januar im Rahmen des Museumsnachmittags gehalten hat. Die Broschüre enthält in drei Kapiteln viel Wissenswertes über die Einführung der Elektrizität, die Dorfläden und das Botenwesen. Senn lässt diese drei Themenkomplexe lebendig werden anhand von Zeitungsberichten, Archivalien und mündlichen Aufzeichnungen, die mit sorgfältig ausgewählten Abbildungen (Photographien, Inserate) optisch unterstützt werden. Die Publikation macht Appetit auf weitere Veröffentlichungen dieser Art.

In der Form einer Chronik stellt H. Senn in der anderen Schrift die lange und wechselvolle Geschickte des Gasthauses «Zur Tanne» vor. Die Aufzeichnungen beginnen 1753 und reichen bis in die jüngste Vergangenheit. Vermerkt sind die Namen aller Wirte und Eigentümer, die Kaufpreise und zahlreiche interessante Details, die auch manches über frühere Lebensweisen offenbaren.

Ebenfalls viel über das Volksleben erfährt der Leser auch aus der Gemeindechronik von Lauwil, die Hermann Senn gemeinsam mit Hermann Vogt-Kulmer transkribiert und mit Anmerkungen versehen hat. Bekanntlich wurden ab 1904 auf Initiative des damaligen Erziehungdirektors Bay in vielen Baselbieter Gemeinden Ortschroniken verfasst – ein Unternehmen, das allerdings nur in seltenen Fällen über mehrere Jahre hinweg am Leben blieb. In Lauwil hielt Gemeindeschreiber und Posamenter Emil Probst immerhin fünf Jahre lang alles fest, was ihm wichtig erschien. Dankbar greifen wir heute zu den damaligen Aufzeichnungen des Lauwiler Chronisten (und der anderen, die seinerzeit im Baselbiet dem regierungsrätlichen Aufruf Folge geleistet haben), sind sie doch zumeist wertvolle Quellen zur Lokal- und Kulturgeschichte. Dass neben den «Heimatkunden von 1863» nun vermehrt auch die «Ortschroniken von 1904 ff.» ediert werden, ist zu begrüssen. (Verwiesen sei hier nochmals auf die Herausgabe der Muttenzer Chronik, angezeigt in BHbl 56 (1991), S. 98. W.

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Voranzeige

Samstag, 25. April 1992, nachmittags

Jahresversammlung

mit folgendem Programm:

Führung durch die Ausgrabung einer frühmittelalterlichen Eisenverarbeitungsstätte in Munzach-Röserntal und anschliessend Versammlung auf dem Bienenberg.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden zu gegebener Zeit auf dem Korrespondenzweg persönlich eingeladen.

Nicht-Mitglieder, die gerne regelmässig an den Aktivitäten der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung teilnehmen wollen, sind herzlich zum Beitritt eingeladen.

Auskunft erteilt der Präsident Peter Stöcklin (Rebacher 14, 4457 Diegten).